

ANMELDUNG

Aufgrund der Corona-Pandemie und des dadurch eingeschränkten Platzkontingents ist eine Anmeldung unter anmeldung@badw.de für die Teilnahme an der Veranstaltung erforderlich. Bitte geben Sie Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Telefonnummer an. Ihre und die Gesundheit anderer Gäste ist uns wichtig. Wir bitten Sie daher, unsere Schutz- und Hygienemaßnahmen zu beachten.

LIVESTREAM

Unter www.badw.de können Sie die Diskussionsrunde auch im Livestream verfolgen.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Stiftung Bayerisches Amerikahaus.

BIDEN ODER TRUMP?

Die USA im Krisen-
und Wahlkampfmodus

PODIUMSDISKUSSION

19/10/20

18.00 UHR



amerikahaus

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
Plenarsaal, 1. Stock
T +49 89 23031-0, www.badw.de

© istock / mikhaikhudisid



BADW

Biden oder Trump?

Eintritt frei,
Anmeldung
erforderlich

„Together, we will make America strong again. We will make America wealthy again. We will make America proud again. We will make America safe again. And, yes, together, we will make America great again.“ – Das waren Donald Trumps Worte bei seiner Antrittsrede im Januar 2017.

Die Realität nach fast vier Jahren „America first“-Politik ist eine andere: Die amerikanische Gesellschaft ist politisch und sozial tief gespalten, leidet unter hoher Arbeitslosigkeit, einem historischen Wirtschaftseinbruch und einem maroden Gesundheitssystem. Aber nicht nur im Land hat sich viel verändert, auch die Rolle der USA in der Welt ist eine andere geworden, mit Folgen für die transatlantischen Beziehungen und die gesamte Weltordnung.

Am 3. November wählen die Amerikanerinnen und Amerikaner ihren Präsidenten. Wird Donald Trump wiedergewählt, oder zieht sein Herausforderer, der demokratische Präsidentschaftskandidat Joe Biden, ins Weiße Haus ein? Die kommende Wahl entscheidet nicht nur über die Zukunft der amerikanischen Demokratie und Gesellschaft, sondern auch darüber, in welchen Allianzen die globalen Zukunftsthemen wie Klima-, Sicherheits- und Handelspolitik künftig verhandelt werden.

Mit bislang rund 190.000 Corona-Toten sind die Vereinigten Staaten von der Pandemie besonders hart getroffen. Stimmen mehren sich, die Trump nicht nur Versagen in der Corona-, sondern auch in der dadurch verursachten Wirtschaftskrise vorwerfen. Außerdem schließen sich immer mehr Menschen der Black Lives Matter-Protestbewegung an und demonstrieren gegen Rassismus und Polizeigewalt.

Biden oder Trump? Punkten in dieser mehrfachen Krisenzeit die Demokraten mit ihren Themen? Welche Wählergruppen entscheiden sich für welche Partei? Wie ist die Lage in den sogenannten Swing-States? Wie zuverlässig sind dieses Mal die Wahlprognosen? Und ganz grundlegend: Wird das tatsächlich eine Richtungswahl, oder sind die aktuell sichtbaren Missstände im Land längerfristigen strukturellen gesellschaftlichen Problemen geschuldet, die unabhängig vom Ausgang der Wahl weiterbestehen werden?

Mitwirkende



© SZ/Buschmann

STEFAN KORNELIUS leitet seit 2000 das außenpolitische Ressort der Süddeutschen Zeitung. Zuvor arbeitete er als stellvertretender Leiter des Berliner Büros und berichtete während der Clinton-Präsidentschaft als Korrespondent aus Washington. Bis 1996 war er im Bonner Bundesbüro der SZ für Verteidigungs- und Sicherheitspolitik zuständig.



PROF. DR. HEIKE PAUL ist Lehrstuhlinhaberin für Amerikanistik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Direktorin der Bayerischen Amerika-Akademie und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bis April 2020 war sie Stipendiatin im Thomas Mann House Los Angeles.



PROF. DR. HANS VORLÄNDER hat den Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte an der TU Dresden inne. Er ist Direktor des Zentrums für Verfassungs- und Demokratieforschung sowie des Mercator Forums Migration und Demokratie. Zudem ist er Mitglied der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit.

Aus den USA zugeschaltet



DR. KAREN DONFRIED ist Präsidentin des German Marshall Fund of the United States, der sich die Förderung der transatlantischen Zusammenarbeit im Sinne des Marshallplans zum Ziel gesetzt hat. Zuvor war sie als Senior Director für europäische Angelegenheiten im US-amerikanischen Nationalen Sicherheitsrat tätig.



PROF. DR. FATIMA EL-TAYEB lehrt Literatur und Ethnic Studies an der University of California, San Diego. Die Forschungsschwerpunkte der Historikerin sind Rassismus, Queer-Theorie, Populärkultur und Widerstand. Sie hat mehrere Bücher und Essays zur Interaktion von „Rasse“, Geschlecht, Sexualität und Nation veröffentlicht.